

## XI. Bezirk, Simmering

Entstand aus der Ortsgemeinde Simmering, dem größten Teile der Gemeinde Kaiser-Ebersdorf und einzelnen Häusern von Schwechat und Kledering. Die beiden Hauptteile des Bezirkes, das nördliche Simmering und das südlich davon gelegene Kaiser-Ebersdorf, sind voneinander durch die Simmeringer Heide getrennt und durch die den Charakter einer Landstraße zeigende, nur spärlich mit kleinen Häusern besetzte Kaiser-Ebersdorferstraße miteinander verbunden. Der ganze Bezirk bildet den südöstlichen Teil von Wien, ist im N. vom III. Bezirk, im O. vom Donaukanal, im S. von der Schwechat, im W. vom X. Bezirke begrenzt.

### Kaiser-Ebersdorf

Literatur: Topographie II 418; SCHMIEDL II 122; GAHEIS I 1 f.; FRANZ-FERRON 18; WEISKERN I 134. — (Pfarrkirche) „Neu aufgehende Marianische Gnadensonne in E. an der Donau“, Wien 1748; „Gnadenbild der hl. Mutter Gottes am Baum“, zusammengestellt von STEPHAN NOVAK, Wien 1896; „Regesten zur Geschichte der Pfarre E. in Wien“ von Dechant FRANZ RIEDLING im Wiener Diözesanblatt 1903/04.

*E. soll zur Zeit der römischen Ansiedlung der Stationsort einer Legion (Ala nova, in der Nähe des heutigen Albern) gewesen sein. Seine mittelalterliche Geschichte beginnt im XI. Jh.; seit 1086 kommt der Name E. vor und nach ihm benannte sich ein Geschlecht, das in der mittelalterlichen Geschichte Österreichs eine Hauptrolle spielte. 1499 traten die Ebersdorfer die Herrschaft E. tauschweise gegen die Herrschaft Ernstbrunn an Kaiser Maximilian ab. Die weitere Geschichte ist enge mit der des Schlosses und mit der der Kirche verbunden, besonders seit Wallfahrten nach E. stattfanden (s. u.).*

Ansiedlung von ländlichem Charakter, mit einem ausgesprochenen Hauptplatz mit Kirche und Schloß und einer sich gabelnden und wieder vereinigenden Hauptstraße, an der mehrere stattliche Gehöfte auffallen. Einen Hauptreiz des ganz flach gelegenen Ortes bildet die Schwechat, die hier nahe ihrer Mündung in die Donau der Landschaft ein auenartiges Aussehen gibt (Fig. 1).

Allg. Charakt.

Fig. 1.



Fig. 1 Kaiser-Ebersdorf, Schwechatarm (S. 1)